

## **Bestes Oberösterreich (Beste) - beantwortet von Spitzenkandidat David Packer, BSc**

Tierschutzfragen an die Parteien anlässlich der OÖ Landtagswahl 2021

1) Kritik am Vollspaltenboden in der Schweinehaltung Die Haltung von Schweinen auf Vollspaltenboden wird als tierquälerisch kritisiert. Auch in Oberösterreich lebt die Mehrheit der Schweine in diesem Haltungssystem. Kann sich Ihre Partei dieser Kritik anschließen?

**Bestes Oberösterreich trifft inhaltliche Entscheidungen auf Basis von breiter Bürgerbeteiligung. Die Resultate dessen ist, was wir im Landtag vertreten. Das ist ein vollkommener neuer Zugang zu Politik. Wir sind davon überzeugt, dass gerade im Bereich der Tierrechte es mit dieser Zugangsweise zu größeren Veränderungen kommen würde. Die Allgemeinheit ist unserer Erfahrung und Einschätzung nach sehr am Tierwohl interessiert. Und die Allgemeinheit entscheidet bei uns.**

**Ich persönlich als Spitzenkandidat kann zudem sagen, dass ich seit mehreren Jahren aus ethischen Gründen Vegetarier bin.**

2) Verbot des Vollspaltenbodens Das Tierschutzministerium unter Minister Mückstein hat einen Vorschlag vorgelegt, nach dem der Vollspaltenboden 2028 verboten werden soll, und ab dann ein planbefestigter Bereich in den Schweinebuchten vorgeschrieben wird, der tief mit Stroh eingestreut ist. Dieser Liegebereich soll groß genug sein, sodass alle Schweine gleichzeitig nebeneinander darauf liegen können. Das entspricht etwa einer Verdoppelung des Platzangebots für die Schweine im Vergleich zur jetzigen Mindestanforderung. Wie sieht Ihre Partei diese Frage? Wären Sie mit einem solchen Bundesgesetz einverstanden bzw. wäre Ihre Partei bereit, einen Entschließungsantrag im Landtag zu unterstützen, der die Bundesregierung auffordert, einen solchen Schritt zu setzen?

**Als Bestes Oberösterreich denken wir Fragen größer. Es geht vielfach darum, wie wir unsere gesellschaftlichen Rahmenbedingungen gestalten wollen. Spaltboden ja oder nein, wäre hier für mich zu kurz gegriffen. Eine generelle breite öffentliche Diskussion darüber, wie wir im 21. Jahrhundert die Beziehung von Mensch und Tier gestalten, würde ich als angemessen empfinden. Wenn wir in den Landtag einziehen, dann stellen wir eine Plattform für Initiativen dar. Bei Themen mit großer Resonanz finanzieren wir Bürgerräte, deren Resultate wir präsentieren und daraufhin direkt in den Landtag tragen. Das ist unser Angebot.**

3) Neubauten von Tierstallungen Im Burgenland wurde im Jänner 2020 in der Bauordnung festgelegt, dass nur noch Stallungen für Biotierhaltung gebaut werden dürfen. Würden Sie einen

solchen oder einen ähnlichen Schritt auch für OÖ unterstützen? Das würde z.B. verhindern, dass neue Schweinestallungen mit Vollspaltenboden gebaut werden dürfen.

**Alle Themen, die im Landtag behandelt werden, gehen bei uns durch die Bürgerbeteiligung und daraus beziehen wir die Positionen, die wir vertreten. Was ist ihre Einschätzung? Wäre ein repräsentativer Querschnitt der Oberösterreicher und Oberösterreicherinnen dafür oder dagegen?**

4) Verbandsklage im Jagdgesetz In Deutschland sind Klagen für Tierschutzverbände in mehr als der Hälfte aller Bundesländer möglich, zuletzt wurde die Verbandsklage auch in Berlin eingeführt. Auf EU-Ebene ist eine Verbandsklage im Konsumentenschutz vorgesehen. Naturschutzrechtlich gibt es sie auch in Österreich. Würde Ihre Partei einer Verbandsklage für Tier- und Umweltschutzverbände im Jagdgesetz zustimmen? Damit wäre keine neue Rechtslage geschaffen, sondern es würde nur der Rechtsstaat gestärkt, indem die Verbände auf eigene Kosten durch Klagen die Einhaltung der Gesetze erzwingen könnten.

**Das ist eine spannende Frage, insbesondere da Bestes Oberösterreich ja auf Gesetzgebungsebene den Allgemeinwillen ermittelt und diesen dann im Landtag vertritt. Bei Ihrem Beispiel der Verbandsklage sind wir nun nicht im Bereich der Legislative, sondern der Judikative. Da für uns der Allgemeinwille entscheidend im Vordergrund steht, unterstützen wir grundsätzlich die bessere Möglichkeit der Einklagbarkeit von Rechten der Allgemeinheit.**

5) Singvogelfang Eine oberösterreichische Besonderheit ist der Singvogelfang im Salzkammergut, der sonst überall in Österreich verboten ist. Es handelt sich dabei um eine vollkommen sinnlose Tradition, der ca. 40.000 Singvögel jährlich zum Opfer fallen. Tierschutz ist zwar keine Landessache mehr, aber der Singvogelfang wird durch das OÖ Artenschutzgesetz geregelt. Wie steht Ihre Partei zum Singvogelfang? Wären Sie bereit, das Artenschutzgesetz bzw. dessen Verordnung zum Singvogelfang so abzuändern, dass der Singvogelfang verboten wird?

**Ich denke, das wäre ein perfektes Thema um es über unsere Bürgerbeteiligung auf die Agenda zu bringen.**

6) Hat ihre Partei ein Tierschutzkapitel im Wahlprogramm? Wenn ja, bitten wir Sie, uns dieses zuzusenden.

**Unser Selbstverständnis ist, dass wir Vermittler für Initiativen und Bürger und Bürgerinnen sind. Wir stellen nicht uns in den Vordergrund, sondern die Landsleute und Themen mit großer Resonanz. Drei Themen heben wir im Moment dennoch heraus. Das sind Corona,**

**das Klima, sowie die Demokratie. Hier sind mit dem Einzug in den Landtag bereits erwähnte Bürgerräte geplant, deren Ergebnisse wir direkt in den Landtag tragen und der breiten Öffentlichkeit präsentieren, um etwas in Bewegung zu bringen. Alle zusätzlichen Informationen zu Bestes Oberösterreich, der Funktionsweise, sowie unseren aktuellen Schwerpunkten finden Sie auf [www.bestesooe.at](http://www.bestesooe.at)**

**Beste Grüße,  
David Packer, BSc**